Lyon, 21. März. **Seidenmarkt.** Der Verkehr in Rohseiden war letzter Tage nur wenig animirt; heute aber scheint eine bessere Stimmung eintreten zu wollen und die Preise sind fester gehalten. Auf dem Seidenmarkte blieb das Geschäft ziemlich lebhaft. Organsirte Seiden de Dyon und Rhône wurden in schwarzer Waare mehr gesucht; ferner zeigte sich für schwarze Duchesse günstigere Tendenz und wurden namentlich für Pariser Consum einige, zwar wenig umfangreiche Contracte abgeschlossen. In halbseidenen Satins wurden einige Verkäufe zu ziemlich befriedigenden Preisen gemacht. Billige im Souf gefärbte Stoffe gaben noch immer zu namhaften Umsätzen Anlaß; so fanden in Florentines und Chinas belangreiche Transactionen statt; Pongees glatt aber façonnirt begegneten aufhaltender Aufmerksamkeit; ferner wurden Foulards lisse aber Gerade rasch aus dem Markte genommen. In reicheren Genres erfuhren Moirés aller Art andauernde Nachfrage. Satins wurden in schmaler Waare für Gurwitzer und in breiter Waare für Futterzwecke ziemlich gut gesucht, dagegen wurden halbseidene Armurés wenig verlangt. (N. Z. S.)

M.-Gladbach, 23. März. Seit Ende voriger Woche sind die amerikanischen Märkte für **Baumwolle** $^1/_{16}$ heruntergegangen. Liverpool ist in den letzten Tagen mit einer Ermäßigung von $^1/_{32}$ d gefolgt. Dieser kleine Preisrückgang hat wieder zu einer größeren Nachfrage von Seiten der englischen Spinnerei geführt, ein Beweis, daß die jetzige Preislage Vertrauen erweckt. Die Berichte über das Manchester Geschäft lauten weniger günstig; zu den in der letzten Woche ermäßigten Forderungen sind aber wieder namhafte Abschlüsse gemacht worden. Hiesige Spinnereien bleiben stark unter Contract; die Verkäufe der letzten Zeit sind nicht bedeutend, das Drängen der Abnehmer um Lieferung dauert unverändert fort, die allgemeine Meinung ist daher für ein baldiges Wiederaufleben des Garngeschäftes. Die heutigen Preise lauten: Twistwater Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, bo. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, bo. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, bo. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, bo. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Webercops Nr. 16 per 1160/300 20,25 ℳ oder 78 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, bo. Nr. 17 bo. 19,65 ℳ oder 79 ₰, bo. bo. Nr. 20 bo. 17,25 ℳ oder 83 ₰ bo.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, bo. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, bo. mittel Nr. 8 62 ₰, bo. Ia Nr. 8 65 ₰ das Pfund englisch; Webercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, bo. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, bo. IIa Nr. 20 79—85 ₰ das Roll-Pfd.; Weber Ia 85—89 ₰, bo. geringere Waare 82—85 ₰ das Roll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Cambrics Ia 110 ₰, Twist Ia 105 ₰ das Roll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfestsetzungen sind: Water Nr. 20 Sorte LEG 84 — 82$^1/_2$ ₰ vorrätig hier.

*— **Vom Garn- und Tuchermarkt in Manchester** schreibt man der „Frkf. Ztg." am 21. d. Mts.: „Der Markt bleibt im Ganzen heimatlos ebenso still wie bisher; doch sind in Hällen, wo Verkäufer sich zu einer entsprechenden Preisreduction bequemt haben, doch schon etwas größere Abschlüsse zu Stande gekommen. Diese mattere Tendenz ist übrigens nicht allgemein vorherrschend, namentlich nicht in Tüchern, welche schon in Garnen. Nach den großen östlichen Absatzgebieten ist etwas mehr verkauft worden; doch sind die vorliegenden Ordres der Mehrzahl nach wegen ihrer niedrigen Preislimits noch unausführbar. Für die minder wichtigen auswärtigen Märkte wird noch immer spärlich angekauft; der heimische Bezirk beginnt sich nach und nach etwas zu regen, doch ist das Frühjahrsgeschäft im Vergleich zu sonst noch ziemlich stark im Rückstand. In vielen Fällen haben Producenten noch ausreichende Beschäftigung an alten Ordres; manche derselben sind aber ganz oder nahezu abgearbeitet, und hier und da machen sich die Vorräthe sichtbar. — Für Exportgarne liegen wenig neue Aufträge vor, andererseits haben aber Spinner in dieser Branche meist noch ausreichende Beschäftigung, wenngleich sie stellenweise sich um neue Ordres bemühen müssen. Für den heimischen Bedarf sind Garne wegen der niedrigeren Preise im Ganzen etwas flotter gekauft worden. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops sind $^1/_8$ d, Water Twist Warps und Bundles $^1/_{16}$—$^1/_8$ d gewichen, feinere Nummern auch eine Schwächung matter. Tücher sind meist in kleinem Umfang, ohne daß Producenten sich im Ganzen Willens zeigen, durch Preiscontessionen mehr Geschäft herauszuziehen. Indeß kam in indischen und zum Theil auch in chinesischen Stapelartikeln eine Anzahl von Abschlüssen zu Preisen vor, die noch gegen Ende voriger Woche als unzureichend abgelehnt worden wären. Merinos, T-Cloths und andere schwerere Artikel haben mäßigen Absatz und sind eher eine Kleinigkeit matter. Seiden-Druckerei ist nicht ganz behauptet, geringere Posten irregulär."

Hongkong, 22. März. **Importen:** Tendenz für Baumwollenwaaren: Stabig. Grey Shirtings 6$^1/_8$, Cottes 8$^1/_2$ pfd. 25 yds, Water Twist $^{16}/_{1}$, 100 S. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankrechtel 3$^3/_4$ d.

Shanghai, 22. März. **Importen:** Tendenz für Baumwollenwaaren: Fest. Grey Shirtings 6$^1/_8$, Cottes 8$^1/_2$ pfd. 1 Tael 81 Pieces. **Exporten:** Tendenz für Seide: Ruhig aber festig. Nr. 4 Tieter 3,60 Taels. — Wechselcours auf London 4 d.

WTB. **Hamburg**, 24. März. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Kaffee. Good average Santos per März 59$^1/_2$, per Mai 59$^1/_2$, per September 54$^1/_2$, per December 53$^1/_2$. Raum behauptet.

WTB. **Amsterdam**, 24. März. Java-Kaffee good ord. 38$^1/_2$.

Colombo, 20. März. Kaffee. Ausfuhr seit 1. Oct. 3430 t Montage und 167 t Rotin.

Rio Janeiro, 23. März. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 62a 9d, Nr. 4 58a 6d, Nr. 3 56a 9d, Nr. 2 55a 9d, Nr. 1 47a 9d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Aufgerauht. Zufuhren 6700 S. pro Tag. Verschiffungen vom 17. bis 23. März 32 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 22 000 S. nach Europa und Diverse, 54 000 S. total; außerdem verkauft circa 80 000 S. Vorrath incl. letzterer 80 000 S. ca. 180 000 S. Wechselcours auf London 28$^1/_2$.

Santos, 23. März. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für fair average 60a Kost und Fracht per Dampfer Rotterdam incl. Commission per Cwt. von 50$^1/_2$ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Lebhaft und steigend.

WTB. **Hamburg**, 24. März. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88°/$_2$, Neudecourt, frei an Bord Hamburg per März 14,15, per Juli 14,35, per August 14,40, per November 12,60, per December 12,60 Rthlg.

Prag, 24. März. Rohzucker behauptet, 88proc. 26,95.

Paris, 24. März. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,25—38,50. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per März 40,30, per April 40,50, per Mai-Juni 40,75, per Mai-August 41,00.

London, 24. März. Zucker. 96proc. Havanazucker 15$^1/_2$, ruhig, Rüben-Rohzucker 14$^1/_2$, ruhig. — Kaffee fest; Plantagen-Ceylon gegen die Vorwoche 4s höher. — Reis matt. — Schwarzer Pfeffer leblos; Singapore 7$^1/_2$ d.

Singapore, 22. März. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Sumatra 20s 9d, Penangs 9s —d, Saguweil (Sarawak) 8s 1$^1/_2$d, bo. Borneo Penangs 9s —d, Sagaweil (Sarawak) 8s 1$^1/_2$d, bo. Borneo Penangs 9s —d, Sagaweil (Sarawak) 8s 1$^1/_2$d, bo. Borneo Penangs 9s —d, bo. Sout 20s 6d, Flockenmittel, 21s 6d, Pfeffer, schwarzer, 7$^1/_2$ d, weißer 11$^3/_4$ d cif. gelandet, Zinn 150s 6d, Cassia 14s 7$^1/_2$d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s 1$^1/_2$ d.

Kiel, 24. März. **Wochenbericht über Butter von J. H. Seibel.** Die Buttermärkte waren in dieser Woche in Folge Ausbleibens vieler Sendungen durch Verkehrsstörungen fest und jene Butter ging leicht ab. Da dänische Butter an den englischen Märkten fehlte, war „Kieler Butter" sehr begehrt. Auch Ordres von Holland kamen von hier aus zur Ausführung. Die Preise blieben unverändert. Notirung hiesiger Hofbutter 102 ℳ. Gute Mittel-Qualitäten sind knapp und für den inländischen Consum mehr gesucht und bis 100 ℳ bezahlt. Geringere Sorten wenig beachtet.

Bremen, 24. März. **Butter.** Bei leichtester Bedarfsfrage und etwas reichlicherem Zufuhren entwickelte sich besonders in den ersten Tagen der Woche ein ziemlich reges Geschäft in besserer Wirthschaftsware. Von westfriesischer Butter kamen mehrere Probesendungen an die Stadt, die prompt nach Ankunft begeben wurden. Alle Primasorten Bedjabinger und ostfriesischer Hofmaare werden trotz der Concurrenz der frischen Meierrißbutter eher höher gehalten und bleiben sporlam. — Notirungen sind für erste Sorte bedjabinger Butter 105—110 ₰, bo. ostfriesische 100—105 ₰. Hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen-) 95—100 ₰, westfriesische Butter 92—95 ₰, holländische bo. 90—93 ₰, finnländische bo. 75—80 ₰, pommersche Landbutter 90 und 97$^1/_2$—100 ₰, schlesische Butter 73—76 ₰, galizische und ähnliche Butter 65—67$^1/_2$ ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen, incl. Consumtion. — **Margarine.** Das Geschäft in dem Artikel bleibt trotz des nahenden Fastenbedarfs flau und nur vereinzelt wird von Meiers Umsätzen in den besseren Marken berichtet. (H. Z.)

Berlin, 24. März. **Kartoffelmehl** für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 18,80—18,90 ℳ. Für diesen Monat Februar-März und April-Mai 18,70 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 18,80 ℳ Für diesen Monat Februar-März und April-Mai 18,70 ℳ

Hamburg, 24. März. **Kartoffelfabrikate.** Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 18$^1/_2$—19 ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 18$^1/_2$—19 ℳ — Capstärke stetiger matter. Prima in Export-Gebinden 42 Bd 23$^1/_2$, bis 24$^1/_2$ ℳ, 44 Bd 24$^1/_2$—25$^1/_2$ ℳ mit 1$^1/_2$ Proc. Decort. — Trauben-

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Februar 1888.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahn. Preußen Bahnhof.	Bayerischer Bahnhof.	Königlich Sächsische Staatsbahn. Leipziger Bahnhof alte Bahn	Leipziger Bahnhof Neue Bahn	Magdeburger Bahnhof	Berliner Bahnhof	Chemnitzer Bahnhof	Insammen	Mehr gegen den gleichen Monat des Vorjahres.
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	427 240	17 770	20 100	—	20 400	344 500	100 000	930 010	+ 188 860
Roggen	265 444	10 000	—	—	10 000	315 000	140 000	740 444	+ 191 264
Gerste	310 408	90 000	52 294	—	406 700	30 000	30 000	919 337	+ 94 027
Hafer	680 826	52 000	150	—	5 000	—	—	737 776	— 446 364
Mais	70 734	—	—	—	—	40 500	40 000	151 234	— 212 066
Hülsenfrüchte	74 529	36 700	8 390	957	38 980	1 500	50 000	211 056	— 11 358
Oelsaat und Sämereien	59 126	24 060	9 289	—	76 080	10 060	47 000	226 205	+ 20 975
Mehl	521 175	10 060	201	—	57 400	87 500	192 000	868 336	+ 301 340
Rüböl	7 547	5 150	19 414	—	81 900	10 000	28 000	152 011	+ 73 748
Spiritus	563 207	35 540	22 401	3 073	10 000	104 000	296 000	1 094 221	— 655 628
Petroleum	177 757	—	—	—	50 600	600 000	—	828 357	+ 94 757
Solaröl und Photogen	—	—	617	12	—	5 500	—	6 129	— 3 971
II. Versand.									
Weizen	199 200	10 200	—	—	—	120 000	—	329 400	— 348 190
Roggen	52 900	—	—	—	—	50 000	—	102 900	— 67 409
Gerste	284 600	80 300	—	10 000	—	20 000	10 000	404 900	+ 227 195
Hafer	265 100	—	—	—	—	—	—	265 100	+ 255 100
Mais	27 800	700	50	—	—	—	—	28 050	— 56 517
Hülsenfrüchte	71 800	50 600	10 382	6 261	—	3 000	—	142 043	— 10 026
Oelsaat und Sämereien	60 900	89 900	25 777	1 301	58 520	1 000	47 500	234 898	+ 155 583
Mehl	100 300	78 800	37 687	7 380	5 030	18 000	26 000	273 197	+ 33 565
Rüböl	10 700	32 800	2 814	701	—	1 500	7 000	55 615	+ 40 565
Spiritus	—	155 370	240 343	6 642	404 990	11 000	101 500	919 845	— 426 342
Petroleum	—	12 620	3 613	2 980	—	2 000	8 500	29 913	+ 269
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	— 480

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

zucker fest. Prima gezogen in Kisten 24 ℳ, gerafft in Säcken 24$^1/_2$—25$^1/_2$ ℳ mit 1$^1/_2$ Proc. Decort. — Tegerna fest. Prima in Doppelsäcken 26—26$^1/_2$ ℳ — **Kaffee.** Vergleich New-York höhere Notirungen sandte, so waren dieselben doch nicht, bei den hiesigen Preissteigerung während der letzten Tage, den Erwartungen entsprechend und eröffnete in Folge dessen der Markt in etwas abgeschwächter Stimmung zu folgenden, ca. $^1/_2$ d niedrigeren Notirungen als gestern Abend: März 60$^1/_2$ ₰, Mai 60$^1/_2$ ₰, September 55$^1/_2$ ₰ und December 54$^1/_2$ ₰. Im Laufe des Tages trafen neu Havre matt lautende Berichte ein und verstärkte dieser die Stimmung noch mehr, es zeigten sich übermäßig Angebot und schließlich der Markt in matter Tendenz wie folgt: März 59$^1/_2$ ₰, Mai 59$^1/_2$ ₰, September 54$^1/_2$ ₰ und December 53$^1/_2$ ₰. Für effective Waare zeigte sich namentlich Vormittags noch einiger Begehr und bestehen sich die Umsätze auf ca. 4000 Sack Diverse, worunter sich ca. 600 Sack La Guayra befinden. — **Schmalz** ruhig. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Tertiel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 40$^1/_2$—42 ₰, Wilcox 37$^1/_2$ ₰, Fairbanks 36$^1/_2$ ₰, Armour 36$^1/_2$ ₰, diverse Marken 36$^1/_2$ ₰, Steam 35$^1/_2$ ₰ — Von anderer Seite wird gemeldet: Sunnen-Marke, reine Tertiel, loco 41 ₰, Squire Schmalz in Tierces à 42 ₰, Royal 48 ₰, Hammonia 46$^1/_2$ ₰ incl. Roll. — **Reis** ruhig. Die Preise sind unverändert. Rohzucker ohne Umsatz. Kaffeetter. Die Marktlage blieb unverändert fest, jedoch sind größere Umsätze nicht zu melden. — **Wolle.** Das Geschäft belebte sich in der zweiten Wochenhälfte; es zeigte sich vermehrte Kauflust, jedoch ohne wesentliche Aenderung in den Preisen. Der Wochenumsatz beträgt 420 Ctr. Cap, 57 Ctr. Natal, 14 Ctr. Australi, 11 Ctr. Buenos Ayres, 157 Ctr. Kämmlinge, zusammen 664 Ctr. gegen 334 Ctr. in der Vorwoche. Zufuhr 509 Ctr. Cap, 50 Ctr. Spanische. (H. Z.)

Bremen, 24. März. **Tabak.** Umsatz 951 Packen St. Felix. — **Baumwolle** matt. Upland middling, loco 51$^1/_2$ ₰, Upland Texas middling, nicht unter low middling, auf Termin-Lieferung, März 51 ₰, April 51 ₰, Mai 51$^1/_2$ ₰, Juni 51$^1/_2$ ₰, Juli 51$^1/_2$ ₰, August 51$^1/_2$ ₰ — **Wolle.** Umsatz 216 Ballen Cap, 16 Ballen Kämmlinge, 18 Ballen Buenos Ayres. — **Schmalz.** Armour 37 ₰, Cudahy 37 ₰.

Bremen, 24. März. (Wochenbericht.) **Nordamerikanischer Tabak** in Fässern. Auch in der verflossenen Woche ruhte das Geschäft fast gänzlich. Nur in Maryland fand zu den bestehenden mäßigen Preisen ein erwähnenswerther Umsatz in älteren Jahrgängen statt. In Virginia beschränkte sich der Verkehr auf Kleinigkeiten geringer Kentucky, da von Virginia nichts Neues an den Markt gestellt wurde. (H. Z.)

Havanna, 3. März. **Tabak.** Vuelta Abajo und Partidos Brasil bleiben vernachlässigt, wogegen für die klein gewordenen Vorräthe von Remedios von den Inhabern Preise verlangt werden, welche den Käufern zu hoch sind. Die Exportaussichten haben sich seit letztem Bericht nicht verbessert.

Breslau, 24. März. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother preishaltend, per 50 kg 25—30—33—36—41 ₰, weißer unverändert, per 50 kg 24—30—33—37—41 ₰, hochfein über Notiz, bedeutend, per 50 kg 25—30—35—40 ₰ — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 27—30—35—40 bis 42 ₰ — Tannen-Kleesamen fest, per 50 kg 35—37—39 bis 41 ₰ — Timothee ruhig, per 50 kg 27—29—31 ₰

* **Berlin**, 14. März. (Original-Wochenbericht.) **Spiritus** in versteuerter Waare schwankte in den ersten Tagen je nach dem Ueberwiegen des Angebots oder der Nachfrage innerhalb einer Mark bald ab, bald auf, zeigte im Ganzen aber eine matte Tendenz. Am Donnerstag stürzte die von Nordhausen hier eingetroffene Meldung, daß die Erlaubniß zum Mischen des versteuerten mit unversteuerten Spiritus in den Fabriken bis 1. Juli prolongirt sei, größere Kauflust und einen Aufschwung von ca. 1 ₰ für die versteuerte Waare herbei. Allein schon am Freitag ging diese Avance wieder verloren, als die erwartete officiöse Bestätigung der Nachricht ausblieb und die Waarenbesitzer mit starken Realisationen vorgingen. Unversteuerte Waare hatte nur kleine Zufuhren, allein bei der geringen Kauflust der über schwache Besitzungen klagenden Fabrikanten genügten sie der Frage, so daß Schätzungen folgenden Fabrikaten genügten sie der Frage, so daß eine mäßige Einbuße erlitten. Auf Termine war der Verkehr mäßig belebt. Preise zeigten durchweg einen etwas niedrigeren Stand als vor acht Tagen. Bezahlt loco ohne Faß am 19. versteuerten 96,5—96,4, am 20. 96,3—96,4, am 21. 96,7—96,8, am 22. 97,2 bis 97,1, am 23. 96,7—96,1. April-Mai 96—95,6—96,5—95,5. Mai-Juni 96,9—96,5—97,7—96,5. Spiritus mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe loco am 19. und 20. 48,6 am 21. 48,8, am 22. 48,6—48,5 bis 48,6, am 23. 48,3. April-Mai 49,7—49,1. Mai-Juni 50,3 bis 49,7. Juni-Juli 51,2—50,5. Juli-August 52—51,2. August-September 52,7—51,9. September-October 53,1—52. Spiritus mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe loco am 19. 29,9 am 20. 29,8, am 21. und 22. 30, am 23. 29,9. April-Mai 31,2—30,8. Mai-Juni 31,8 — 31,3. Juni-Juli 32,5—32. Juli-August 33,3—32,7. August-September 33,8—33,7—33,9—33,3. September-October 34,1—33,6.

Breslau, 24. März. **Spiritus** per 100 l 100 Procent exrl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per März 46,20, bo. per April-Mai 46,80, bo. per Mai-Juni 47,50, bo. bo. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per März 28,20.

Stettin, 24. März. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 ₰ Consumsteuer 47,40, mit 70 ₰ Consumsteuer 29,10, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 30,30.

Posen, 24. März. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 45,70, bo. bo. (70er) 27,70, bo. bo. mit Verbrauchsabgabe von 70 ₰ und darüber 27,70. Behauptet.

Hamburg, 24. März. **Spiritus** fest, per März 20 Br., per April-Mai 20 Br., per Mai-Juni 20$^1/_2$ Br., per Juni-Juli 20$^1/_2$ Br.

Stettin, 24. März. **Petroleum** loco verzollt 13,30.

Hamburg, 24. März. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,35 Br., 7,30 G., per August-December 7,25 Br.

Bremen, 24. März. **Petroleum.** Fest. Standard white loco 7,25 Br.

Antwerpen, 24. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß, loco 17$^1/_2$ bez., 17$^1/_2$ Br., per März 17 Br., per Mai 16$^1/_2$ Br., per September-December 17$^1/_2$ bez. u. Br. Ruhig.

New-York, 23. März. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") **Petroleum.** Clarirungen vom 16. bis 23. März:

	1888	1887
nach dem Continent	114 000 Brls.	87 000 Brls.
nach der Ostsee	— „	3 000 „
Chartirungen		
nach dem Continent	44 000 Brls.	88 000 Brls.
nach der Ostsee	7 000 „	18 000 „

Breslau, 24. März. **Chili-Kupfer** ruhig.

London, 24. März. **Quecksilber** matt, zweite Hand 7 ℓ 15 s.

Glasgow, 24. März. Die Vorräthe von **Roheisen** in den Stores belaufen sich auf 962 098 Tons gegen 853 548 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 75 im vorigen Jahre.

Hamburg, 24. März. **Fischmarkt.** (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Waare außerordentlich knapp und für die starke Nachfrage zu der bevorstehenden Charwoche nicht annähernd ausreichend. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Zanders, ausgesuchte große 2,20 ℳ, Karpfen, lebende, 80 ₰, Hechte, russische 55 ₰, Schellfische 40 ₰, Cabliau 30 ₰, Rheinlachs, frischer 2,50 ℳ, Heringe 22 ₰, Hummer, lebende 1,65 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 23. März 1329 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 24. März. **Weizen** bei schwachem Angebot sehr fest, per 100 kg weißer 15,80—16,40—16,70 ℳ, gelber 15,70—16,40 bis 16,60 ℳ — **Roggen** in ruhiger Haltung, per März 109,00 ℳ, per April-Mai 109,00 ℳ, per Mai-Juni 113,00 ℳ — **Rüböl** loco März 46,50 ℳ, per April-Mai 45,50 ℳ — **Spiritus** matt. Schön.

Köln, 24. März. **Weizen** fremder loco 18,75, hiesiger loco 17,50, per März 17,45, per Mai 17,75, per Juli 18,00. — **Roggen** fremder loco 14,25, hiesiger loco 13,50, per März 12,55, per Mai 12,80, per Juli 12,90. — **Hafer**, hiesiger loco 13,50. — **Rüböl** per 50 kg loco 25,50, per Mai 24,30, per October per 100 kg 49,10.

Stettin, 24. März. **Weizen** unverändert, loco 157—165, per April-Mai 167,00, per Juni-Juli 170,50. — **Roggen** unverändert, loco 101—112, per April-Mai 115,50, per Juni-Juli 120,00. — Pommerscher **Hafer** loco 101—108. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 44,70, per September-October 45,70.

Hamburg, 24. März. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 162,00—170,00. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 120,00—126,00, russischer loco ruhig, 92—98. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** loco still, loco 47. — Thermometer.

Wien, 24. März. **Weizen** per Frühjahr 7,43 G., 7,45 Br. — **Roggen** per Frühjahr 5,85 G., 5,87 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6,66 G., 6,68 Br., per Juni-Juli 6,56 G., 6,58 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,47 G., 5,49 Br.

Amsterdam, 24. März. **Weizen** per Mai 194, per November 195. — **Roggen** per Mai 105—104, per October 106 bis 105.

New-York, 23. März. Der Markt für **Weizen** eröffnete in guter Haltung; jedoch stärkere Zufuhren und günstige Ernteberichte veranlaßten dringendes Angebot und gingen Preise langsam zurück, bis Chicago sehr flaue Berichte sandte, wodurch Preise $^1/_8$ c niedriger schlossen. — **Mais** behauptete sich für nahe Sichten, entfernaere büßten $^1/_8$ c ein. — **Schmalz** behauptete fest unveränderte Preise.

New-York, 24. März. **Baumwolle** in New-York 9$^3/_{16}$ c, do. in New-Orleans 9$^1/_2$ c. — **Raffin. Petroleum** 70 Proc. Abel in New-York 7$^1/_2$ G., do. in Philadelphia 7$^1/_2$ Gd. — **Rohes Petroleum** in New-York 6$^1/_8$, do. Pipe line Certificate 90$^1/_4$. Fest. — **Mehl** 3 D. 15 C. — **Rother Winterweizen** loco 89$^1/_4$, do. per März 88$^1/_8$, per April 89$^1/_8$, per Mai 89. — **Mais** (New) 60. — **Zucker** (fair refining Muscovados) 4$^{13}/_{16}$. — **Kaffee** (fair Rio) 14 nominell, Rio Nr. 7 low ordinary per April 10,62, do. do. per Juni 10,62. — **Schmalz** (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe & Brothers 7,75. — **Kupfer** per April 16,05. — **Getreidefracht** $^1/_8$. Recht fest.

* **Berlin**, 24. März. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Auch in verflossener Woche hielt das Winterwetter an, die Schneemassen hinderten sich zu einem Umfange, die dem Verkehr außerordentlich hinderlich waren, heftige Winde verwehten besonders im Nordosten unserer Monarchie die Bahnschienen und unterbrachen dort auf Tage hinaus den Betrieb. Ueberall drohen Ueberschwemmungen, schon haben die Strömen einen außerordentlich hohen Stand erreicht, theilweise schon ihre Ufer überschritten, und noch harren die riesigen Schneemassen ihrer Auftheilung und theilweisen Aufnahme durch die Flüsse. Es wäre zu wünschen, daß diese nur nach und nach vor sich geht, und damit den Fluthen Zeit zum allmäligen Abfluß gestattet wird, da im entgegengesetzten Falle ungeheuren Verwüstungen durch das Wasser entgegengesehen werden muß. Obenhin ist der Eisgang einzelner Ströme durch den letzten starken Frost schon gebahnbrechend genug gemacht worden. Ueber die Saaten läßt sich naturgemäß heute noch nichts berichten. Man nimmt an, daß dieselben bisher gut überwintert, wird aber abzuwarten haben, wie sie die enorme Wassermenge des aufthauenden Schnees vertragen werden. Sehr bedauerlich ist die ungewöhnliche Verspätung der Feldarbeiten. Selbst nach Eintritt warmer Witterung wird es erst noch einiger Zeit bedürfen, ehe das Erdreich bearbeitungsfähig ist. — Im Getreidehandel blieb es in verflossener Woche wieder sehr ruhig. In den Vereinigten Staaten ist nach den Schneestürmen der vorigen Berichtsperiode Thauwetter eingetreten, so daß die Bahnhofhindernisse zu großem Theil beseitigt sind. Die Geschäftslage in Frankreich hat sich noch kein besseres Werthverhältniß zwischen Weizen und Mehl herausgebildet, so daß sich ersterer schwerfällig verkauft. In Paris waren die Preisschwankungen sehr unbedeutend, die Tendenz wechselte mehrfach zwischen fest und matt. Auch von dort wird darüber geklagt, daß die fortgesetzt, bald als Schnee, bald als Regen heruntergekommenen Niederschläge die Bestellung des aufgeweichten Bodens verhindern. Der gesteigerte Wasserstand hindert übrigens viele Mühlen am Betriebe. — Belgien berichtete über recht ruhige Märkte; sowohl in inländischer als in fremder Waare blieben die Umsätze gering. — In Holland brachte der Beginn der letzten acht Tage festere Haltung, die sich im Verlaufe allerdings nicht immer behaupten konnte. Die Unterbindung des Verkehrs hat die Lager an den Stapelplätzen schon erheblich sich verringern lassen, und wo deren noch größere sind, halten Inhaber fest auf Preis. In Amsterdam hat sich der Mehrwerth des Märzgrangen gegen nächste Monate noch etwas vergrößert, was mit der erschwerten Abwickelung der noch laufenden Verbindlichkeiten zusammenhängt. — In Oesterreich-Ungarn ist seit Mitte des Monats der Frühjahrstermin eröffnet, ohne daß dies aber, mit zeitweiser Ausnahme von Hafer, anregend gewirkt hätte. Die Stimmung war in Wien und Pest schwankend, im Ganzen aber doch eine ziemlich feste. In unseren Gegenden Ungarns, Galiziens und Böhmens sind durch Ueberschwemmungen bereits größere Schäden angerichtet. Die Schiffahrt ist auf der Donau eröffnet und harren sehr bedeutende Mengen der Verladung. — In Deutschland zeigt sich für den Süden und Westen etwas größerer Bedarf für Weizen und Roggen, und nach Fremdwerden der Flüsse und Canäle dürfte sich vom Norden nach hier ein lebhafterer Wasserverkehr eröffnen.

A. **Eger**, 24. März. Die abgelaufene Woche hat für unsere Getreidebörse große Veränderungen nicht gebracht. Lebhafte Nachfrage nach guter Braugerste macht sich noch immer geltend und für beste Waare, die nach Bayern, Sachsen, Hamburg ꝛc. ging, wurden 8 fl. oder 12,82 ℳ bezahlt, während geringere Sorte schon mit 7,50 fl. oder 11,72 ℳ zu haben war. Hafer ward wieder nach der Schweiz versandt. Es dürften davon ca. 100 Ladungen von hier und Pilsen abgegangen sein. Der Preis für den Doppelcentner stellte sich auf 5,70 fl. oder 9,15 ℳ, eine Kleinigkeit höher als in der letzten Woche. Weizen war nur für inländische Mühlen begehrlich und erzielte 7,55 fl. oder 12,13 ℳ, während Roggen nur geringer Nachfrage begegnete und mit 6,20 fl. oder 7 ℳ verkauft wurde.

Leipziger Fischmarkt
am 24. März.
(Bericht der Hofflieferantin Friedr. Wilh. Stufe.)

Das diesswöchige Geschäft ist durch verschiedene Umstände stark beeinträchtigt worden. Infolge von Eisenbahnbetriebsstörungen und ungünstigen Hangverhältnissen herrschte sowohl in Bezug auf die Seefische als auch in Süßwasserfischen theilweise recht empfindlicher Mangel an Waare, was eine beträchtliche Preissteigerung zur Folge hatte. — Rheinlachs war bei wenig veränderter Preisnotirung in den letzten Tagen gut begehrt, die Umsätze von Silberlachs dagegen blieben ohne Belang. Da Steinbutt nur geringe Beachtung fand, so machte sich die Knappheit, die in Mittelfischen bestand, nur wenig bemerkbar. Gerzunge wurde trotz hohen Preises gern gekauft, wegen offenbar die außerordentlich schöne Qualität der Waare betrug. Auch in Zander entwickelte sich ein namhaftes Geschäft. Stettiner Hecht fand ebenfalls gut in Frage, leider war er von Stettin aus sehr hoch notirt. Schließlich wurde bei schwachen Vorräthen und hohen Preisen zur Zufriedenheit umgesetzt. Dorsch fehlte fast völlig, Cabliau ging gut, Schelle dagegen wurde vernachlässigt. — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen, Aale und Schleien fanden auch diesmal viele Käufer, leider aber waren die beiden letzt genannten Sorten nur mit Schwierigkeiten zu beschaffen. Lebende Hechte und lebende Forellen waren schwach begehrt. Hummern knapp. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per $^1/_2$ Kilogr. 3,00—3,50 ℳ, Silberlachs 2,00—2,25 ℳ, Steinbutt 1,60—2,25 ℳ, Gerzunge 1,80—2,00 ℳ, Zander 0,60 bis 1,20 ℳ Stettiner Hecht 0,90—1,00 ℳ, Schellfisch 0,35—0,45 ℳ, Cabliau (aufgeschn.) 0,60 ℳ, Schelle 0,50—0,60 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0,85—1,00 ℳ, lebende Schleie 1,10—1,20 ℳ, lebende Aale 1,60—2,00 ℳ, lebende Hechte 1,10—1,20 ℳ, lebende Forellen 4,50—5,00 ℳ

Erfurt, 24. März. (G. C. Kühlewein.) Gepresste, Blumenbinderei, Gelsenstein, Mühlen-Fabrikate. Bei anfänglich kühlem Frost hatten wir in der ersten Wochenhälfte fast